

Wien, 11/9 20

Hochgeehrter Herr!

Den beiliegenden Aufruf verstehe ich,
daer bloß an parteisrechte denkt, kann ihn
ohne weiteres unterschreiben. Nicht so, wer
in den großen wirtschaftlichen Fragen die
Anschauungen der sozialdem. Partei nicht
teilt.

Für mich kann derzeit die Mit-
fertigung des Aufrufes nicht in Frage
kommen, weil ich noch der demokratischen
Partei ~~als~~ Obmann Dr. Ofner ist, als
Mitglied, wenn auch nicht mehr als Stell-
vertreter Ofner's angehöre, u. bestrebt bin,
dahin mitzuwirken, daß Dr. Ofner wählt
doch in die Nationalversammlung ge-
wählt werden könne.

Aber auch sonst müßte ich als
Obmann der freien Schube, der so viele
Mitglieder angehören, die nicht ^{da} sozial-
demokratischen sondern einer anderen
Partei anhängen, eine so einseitige
Parteinahme für jene Partei für bedenklich

halten, Vereinsfunktionär
Für den der selbst Sozialdemokrat
ist, besteht natürlich gar kein
Hindernis, als solcher aufzutreten. Ganz
anders verhält es sich mit dem Obmann
eines großen Vereines, der nicht selbst
dieser Partei angehört. Seine Kund-
gebung würde doch als Stellung-
nahme des Vereines aufgefaßt werden.
zu einer solchen hat er keine Er-
mächtigung von den Vereinsmitgliedern
erhalten.

Ich denke an eine Wählkündigung
der Frauen Schule, da die Forderung
nach Trennung von Schule u. Kirche,
von Staat und Kirche gelten soll.
Zu mehr, zu einer Stellungnahme
zu Gunsten einer bestimmten poli-
tischen Partei darf sich ein solcher
nicht parteipolitischer Verein nicht
bestimmen lassen, ohne die partei-

politische Unbefangenheit u. damit
eine wichtige Voraussetzung seiner
erfolgreichen Kulturarbeit zu verlieren!

Zum Aufsatze möchte ich mir
die Bemerkung gestatten, daß er auf
mindestens den dritten Teil seines Um-
fanges gestutzt werden müßte. Sonst
liest ihn der Durchschnittsmensch nicht
— u. Sie dürfen doch nicht bloß mit
den Auserwählten rechnen! — vor allem
aber würde ihn keine Zeitung bringen;
daß ihn einer der Wochens- oder
Montagsblätter bringt (u. von der Arbeiter-Zeitung
abgesehen, für die er ^{zweifelhaft} belanglos ist) ist
nach seinem Inhalte auch sonst aus-
geschlossen!

In herzlichster Ergebenheit u. in
teuerer Hoffnung, Sie doch endlich wieder
in der freien Schule, zu der Sie doch
so recht eigentlich gehören, als Mitarbeiter

begrüßen zu können, — Sie sind voran-
geit von uns mit der Begründung
geschieden, Sie wollten einem politischen
Verein, wie die Freie Schule nach meiner
Erklärung in ganzer Linie über sein,
sich nicht widmen —

Bleibe ich Ihr

Rock

